CNH Baumaschinen GmbH Berlin

CNH-Streikzeitung

Verwaltungsstelle Berlin

Weitere Infos im Internet unter www.cnh-berlin.de und www.igmetall-bbs.de

Nr. 54 I 31. Mai 2006

Hundert Tage Kampf!

V.i.S.d.P.: Arno Hager, IG Metall Verwaltungsstelle Berlin, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin; Agentur wpod

Der längste Streik in der Geschi

Der 31. Mai 2006 ist der 100ste Streiktag bei CNH/ O&K. Dieser Streik ist damit der längste in der Geschichte der Berliner Metallindustrie. Wir gratulieren der Belegschaft für ihren Mut und ihre Entschlossenheit. Auch wenn der Streik noch auf Hochtouren läuft, sind runde Daten Meilensteine, an denen man kurz verweilen und den zurückliegenden Weg betrachten kann. Der Streik wurde anfangs wochenlang in bitterer Kälte geführt. Bis heute zeichnet sich der Arbeitskampf in Spandau durch die große Disziplin und Entschlossenheit, mit der er geführt wird, aus. Die Kolleginnen und Kollegen von CNH kämpfen nicht nur um ihre Arbeitsplätze und ihr Auskommen sondern stellvertretend für den Industriestandort Berlin und die Würde des Menschen. In diesem Kampf geht es um die Existenz und die Selbstachtung – und die Erfahrung gemeinsamer Stärke. In den hundert Tagen haben die Kolleginnen und Kollegen zusammen gehofft, diskutiert und durchgehalten, sie haben gelacht, geliebt, gekämpft – und sich kennengelernt. Dies sind Erfahrungen, die mensch nur selten machen kann. Ein Streik ist doppelt so anstrengend wie die normale Arbeit im Betrieb, sein Erfahrungswert jedoch ungleich höher. Der Streik hat einen internationalen Charakter. Die Auseinandersetzung wurde nicht nur in Berlin sondern auch in Paris und Turin geführt. Der Streik hat die Solidarität unter Gewerkschaftern in Europa gestärkt.
Wir zollen den Streikenden von CNH/O&K hohen Respekt – und freuen uns auf den weiteren Weg mit Euch nach vorn.

Die Redaktion der Streikzeitung

Ein Teil der CNH/O&K-Belegschaft vor dem Hauptor des Spandauer Werkes – hundert Tage Streik sind hundert Tage Leben mit erhobenem Haupt

chte der Berliner Metallindustrie

Die betriebliche Streikleitung vor dem selbstgestalteten Großbild am Haupttor... auf dem Weg vom Team – als Gruppe – zum Kollektiv

»Denen müssen wir die Zähne zeigen!«

Die frisch gewählte stellvertretende DGB-Vorsitzende Ingrid Sehrbrock besucht am Montag die Streikenden bei CNH/O&K. Sie ist da, um Mut zu machen.

»Ich war sehr beeindruckt, als ich euch beim DGB-Bundeskongress erlebt habe!«, begann Sehrbrock ihre Ansprache an die Belegschaft. Sie wolle keine Floskeln sagen, sondern »Mut machen, weiter zu streiken bis ein annehmbares Ergebnis da ist!«

Was hier passiert, ist kein Einzelfall«, strich Sehrbrock heraus und verurteilt die Abzocke der Unternehmen. »Wenn die öffentliche Förderung ausläuft, gehen die Unternehmen. Das 'Förderhopping' kann so nicht weitergehen!« Sie begrüßt die Initiative des Bundeswirtschaftsministeriums, das sich diesbezüglich um Regelungen für den europäischen Markt einsetzen würde und klagt das Handeln der Kapitalseite an. Es würde am grünen Tisch entschieden werden. Menschen würden lediglich als anonyme Masse begriffen – einzig die Profitinteressen zählen. »Menschen sind mehr als ein Kostenfaktor – es geht um Existenz, Zukunft und Würde«, bekräftigt Ingrid Sehrbrock den Anlass und die Legitimität des Streiks. »Die Marktfetischisten treiben es zu weit. Die Idee, dass jeder nur sein eigenes Ziel verfolgt, hat schon im 19. Jahrhundert nicht funktioniert.« Man brauche starke Gewerkschaften mit einem starken Dachverband, der auch international agiere. »Wir wollen keinen Raubtier-Kapitalismus. Denen müssen wir die Zähne zeigen!« Ingrid Sehrbrock schloss ihre Rede vor der Streikversammlung mit den Worten: »Ihr kämpft stellvertretend für viele, die Angst davor haben, ihren Job zu verlieren.«

Ingrid Sehrbrock am 98.Streiktag in der Streikversammlung

Der AGA-Seniorenkreis der IG Metall Verwaltungsstelle Oranienburg bringt aufmunternde Worte und selbsgemachten Kuchen mit.

Das Kochteam – Ab fünf Uhr morgens im Einsatz für das leibliche Wohl

Prominente Unterstützung aus der Politik

Aus Anlass des 100. Streiktages besucht uns heute um 8:00 Uhr der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit.

Während der Streikversammlung überbringt der DGB-Vorsitzende von Berlin-Brandenburg, Dieter Scholz, eine Spende vom DGB-Bundeskongress.

Um 13:30 Uhr kommt der Berliner Wirtschaftssenator, Harald Wolf, in die Streikversammlung.

Herr Gerdt (links) und die Belegschaft vom Copyshop Glienicke im Soli-Shirt – sie drucken die Streikzeitung bei Tag und vor allem bei Nacht